



Foto: Förderverein MWS

Kinderspaß bei einer Informationsveranstaltung der MobilitätWerkStadt

Zukunftsfähige Konzepte

Mobilität und Klimaschutz

Es gibt mehrere Gründe dafür, warum es mit dem Klimaschutz in Deutschland hakt und die selbst gesteckten Klimaziele für das Jahr 2020 verfehlt werden. Einer davon ist unbestritten der nach wie vor hohe CO₂-Ausstoß im Verkehrssektor, der in den letzten Jahren sogar wieder angestiegen ist. Doch auch jenseits der klimaschädlichen Emissionen scheint es höchste Zeit für ein grundlegendes Umdenken: Die Stickoxide aus Dieselmotoren machen vielen Menschen ebenso gesundheitliche Probleme wie die Lärmbelastung an vielen Straßen.

Parkplätze in Innenstädten sind Mangelware, und die berühmt-berüchtigte „freie Fahrt für freie Bürger“ ist (nicht nur) in NRW längst eine Illusion. Nach Angaben des ADAC kam es 2017 auf den über 2.200 Autobahnkilometern des einwohnerstärksten Bundeslandes zu mehr als 250.000 Staus. Zusammengerechnet ergaben 2017 alle Staus in NRW eine Länge von knapp 455.000 Kilometern – ein Plus von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Gut gemischt mobil

Vor allem im kommunalen Bereich machen sich immer mehr Menschen Gedanken über eine zukunftsfähige Mobilität. Unsere Stiftung fördert

dazu mehrere Projekte, zum Beispiel „Gut gemischt mobil“ der MobilitätWerkStadt in der Metropolregion Ruhr (Fördersumme: 194.220 Euro). Ausgangspunkt des Projekts war das bürgerschaftliche Engagement vieler Akteure in den Städten Essen, Bottrop, Bochum, Gelsenkirchen und Gladbeck gegen den Ausbau der Autobahn 52. Statt dessen sollten konkrete, gesunde und umweltverträgliche Mobilitäsalternativen entwickelt werden, mit Kampagnen, Infotagen, Werkstätten und vielen weiteren Projektbausteinen.

Nach Einschätzung des Projektleiters Georg Nesselhauf ist das „im Großen und Ganzen an vielen kleinen Punkten gelungen“. Viele Bürgerinnen und Bürger wurden erreicht, insbesondere mit den jährlichen Stadtradelwochen, in denen zahlreiche Menschen für 21 Tage auf das Rad umgesattelt haben. Detaillierte Vorschläge für Infrastrukturverbesserungen, etwa für ein deutlich ausgebauten und optimiertes Radwegenetz und Nahverkehrsangebot, wurden von der MobilitätWerkStadt erarbeitet und insbesondere in Essen regelmäßig an die Stadtspitze herangetragen. Auch die Erarbeitung eines digitalen Regionalmodells „GutGemischt-Mobil in der Metropole Ruhr“ habe sich als richtig und wichtig herausgestellt, so Nesselhauf.

Nach Ablauf der dreijährigen Förderphase soll die Arbeit weitergehen, etwa für sichere und attraktive Fuß- und Radwege für Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur Schule in Essen, Bochum, Bottrop, Gladbeck und Gelsenkirchen.

Gut leben

Wie es sich anfühlt, das Auto zumindest kurzfristig von den Straßen zu verbannen, wird seit mittlerweile fünf Jahren in Köln am „Tag des guten Lebens“ erprobt. Die Bürgerinitiative Agora Köln ermöglicht seit 2013 den Bewohnern jeweils eines Viertels, ihren Stadtteil einen Tag lang so zu gestalten, wie sie ihn sich wünschen.





Exkursionsteilnehmer während der Autofasten-Aktion 2017



Straßenmusik beim „Tag des guten Lebens 2017“



Klimafreundlich unterwegs mit der MobilitätWerkStadt

Sie will damit ein Zeichen für den Wandel Kölns zu einer nachhaltigen und menschenfreundlichen Kommune setzen.

Der „Tag des guten Lebens“ am 18. Juni 2017 in Köln-Deutz brachte eine Rekordteilnahme: Rund 150.000 Besucher und Besucherinnen kamen in die 30 für den motorisierten Verkehr gesperrten Straßen, um zu tanzen, Lastenräder Probe zu fahren, Apfelbäume zu pflanzen, zu lesen oder die Bebauungspläne für ihr Stadtviertel zu diskutieren. Der nächste „Tag des guten Lebens“ findet am 1. Juli 2018 im Agnes- und Eigelsteinviertel statt, unter dem Motto „Das Köln, das wir wollen“. Tipps zur konkreten Organisation von Straßenfesten

hat die Agora Köln in einer kleinen Broschüre veröffentlicht (www.agorakoeln.de → Projekte). Unsere Stiftung hat die „Tage des guten Lebens“ und die kontinuierliche inhaltliche Arbeit, etwa bei Nachbarschaftsinitiativen oder Bürgerwerkstätten, mit insgesamt rund 230.000 Euro gefördert.

Besser ohne Auto

Bereits zum 22. Mal läuft derzeit bundesweit die ökumenische, von den katholischen und evangelischen Kirchen ausgerufene Aktion „Autofasten“. Dabei sollen möglichst viele Menschen in den Gemeinden mit verschiedenen Aktionen – unter anderem einem Kunstwettbewerb, alternativen Stadtführungen oder einer Klima-Rallye – ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten kennenlernen. Mit von der Partie ist auch diesmal wieder der Trägerverein des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Aachen, dessen Autofasten-Aktionen unsere Stiftung im Rahmen von drei Kleinprojekten mit insgesamt gut 14.000 Euro gefördert hat. Im Zentrum der Aktion steht ein Wettbewerb für Gruppen, Familien und Einzelpersonen, die zwischen dem 14. Februar und dem 31. März möglichst viele Autokilometer und somit CO₂ einsparen sollen.

So sieht gutes Leben aus.

Werbung für den Umstieg auf das Fahrrad machte der Kongress RADKOMM, den der gleichnamige Verein am 17. Juni 2017 in Köln durchführte (Fördersumme: 33.291 Euro). Unter dem Motto „Bessere Luft für Köln“ diskutierten rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommunale Mobilitätskonzepte, die zu weniger Autos und besserer Luft führen könnten. Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker skizzierte die Planungen der Stadt, Köln zu einer fahrradfreundlicheren Kommune zu machen – warnte aber angesichts der sehr langsam mahlenden Verwaltungsmühlen vor zu großer Hoffnung auf eine rasche Umsetzung. Auch in diesem Jahr wird es wieder eine RADKOMM geben, am 16. Juni im Bürgerzentrum Köln-Ehrenfeld.

Der Kongress, weitere Veranstaltungen und viele andere Aktivitäten sind Teil eines neuen Projekts von RADKOMM, das vor allem zum Ziel hat, landesweit zu einer fahrradfreundlichen Verkehrswende beizutragen. Unsere Stiftung fördert das zweijährige Vorhaben ab März 2018 mit 154.545 Euro.

→ Weitere Informationen unter <http://mobilitaetwerkstadt.de> (und in unserer Projektdatenbank unter U-3590), www.tagdesgutenlebens.de (U-3497, U-3534, U-3580, U-3676), www.dioezesanrat-aachen.de, (U-3652, U-3704, U-3774), www.radkomm.de (U-3719, U-3778)

